

Wirkung von Agnihotra auf die Gehirnwellen

Agnihotra hat einen deutlichen Effekt auf die Gehirnwellen, es entspannt und kann derart friedliche Zustände erzeugen, wie sie sonst nur in tiefer Meditation feststellbar sind!

Zu diesem Ergebnis kamen bereits 1989 zwei Institute in Indien, die an mehreren Personen während des Agnihotras Gehirnwellen-Messungen (EEG) durchführten (siehe Buch „Agnihotra“, S. 213).

Im Jahr 2015 ergab sich die Gelegenheit, am Stuttgarter **Institut für Kommunikation und Gehirnforschung** ähnliche Untersuchungen durchzuführen, dieses Mal wesentlich feindifferenzierter und mit modernster Technologie. Die vom Physiker und Gehirnforscher Günter Haffelder entwickelte Methode der **EEG-Spectralanalyse** stellt eine Weiterentwicklung in der EEG-Messtechnik dar. Es werden hierbei funktionelle Prozesse des Gehirns untersucht und grafisch dargestellt.

Mit seinem modifizierten Messverfahren werden durch veränderte Ableitungspunkte Signale des limbischen Systems (Verarbeitung von Emotionen) erfasst, was eine Neuheit ist, und so kommen den Frequenzbereichen zum Teil veränderte Bedeutungen zu. Mittels der EEG-Spectralanalyse werden die linke und rechte Gehirnhälfte getrennt im 3D-Diagramm dargestellt. Durch die Fourier-Transformation werden alle Frequenzbereiche im Powerspektrum sichtbar.

GRUNDBEGRIFFE

Zunächst wollen wir die Grundbegriffe klären, um die Aktivität unseres Gehirns besser zu verstehen.

Die **linke Gehirnhälfte** steht für analytisch-logisches und zeitlich-lineares Denken und die Spracherfassung; die **rechte Gehirnhälfte** ermöglicht ganzheitliches Erfassen sowie Intuition und Kreativität. Sie übermittelt uns bildhafte, musische, emotionale und zeitlose Inhalte.

Bei den Gehirnwellenmessungen werden unterschiedliche Frequenzbereiche festgelegt:

Der **Beta-Zustand** (14 - 30 Hz) entspricht dem Zustand des Alltagsbewusstseins und somit dem Zustand guter Aufmerksamkeit und Intelligenzleistung.

Der **Alpha-Zustand** (7 - 14 Hz) entspricht dem Zustand leichter Entspannung. In diesem Bereich arbeiten die linke und rechte Gehirnhälfte synchron und sind miteinander verbunden.

Der **Theta-Zustand** (3,5 - 7 Hz) steht für Meditation und tiefe Entspannung.

Der **Delta-Zustand** (1,75 - 3,5 Hz) schwingt im niedrigsten Frequenzbereich, was auf Bewusstseinszustände wie Tiefschlaf oder Trance hinweist.

Herr Haffelder spricht davon, dass der Mensch im Theta-Zustand innere Bilder wahrnimmt und in einer bestimmten rhythmischen Aktivierungsform des Deltas, der sonst für intuitive Verarbeitungsprozesse charakteristisch ist, mit spirituellen Ebenen verbunden sein kann.

MESSUNG

Am Samstag, den 21. Februar 2015, wurden die Messungen durchgeführt:

Vier Personen wurden rechtzeitig vor Sonnenuntergang EEG-Ableitungen am Kopf angelegt. Drei davon, zwei Erwachsene und eine Jugendliche, führen seit vielen Jahren Agnihotra durch, der vierten, einer Frau, war Agnihotra unbekannt. Die Messungen umspannten die gesamte Agnihotra-Zeremonie von der Vorbereitung, dem Anzünden bis zum Singen des Mantras und dem anschließenden Verbleiben in Stille.



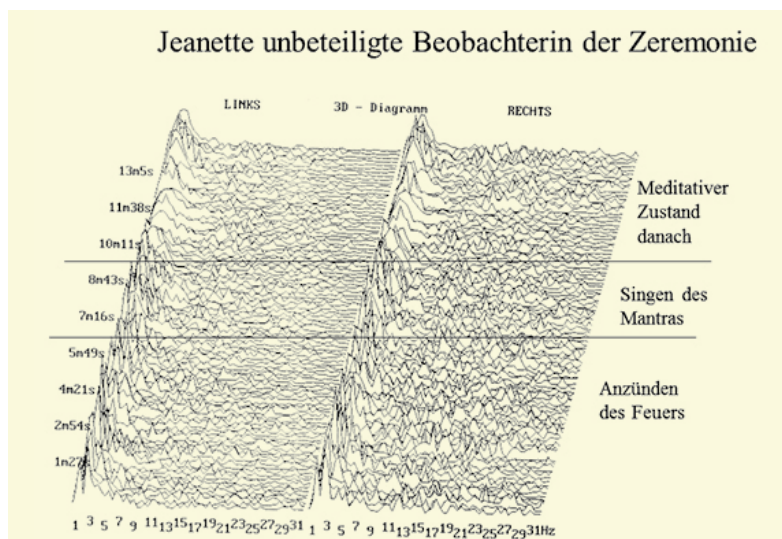
ERGEBNISSE

Nun zu den aufgezeichneten Ergebnissen:

Das Vorbereiten und Anzünden des Agnihotras erbrachte bei den Versuchspersonen unterschiedliche Ergebnisse entsprechend ihrer emotionalen Befindlichkeit. Nach dem Singen des Mantras zeigte sich etwas sehr Erstaunliches: Zwei Personen reagierten mit einer Aktivierung der Alphafrequenzen, das heißt, beide Gehirnhälften arbeiteten synchron. Bei den anderen beiden Personen wurde eine deutliche Veränderung im Delta-Bereich sichtbar (anhand der Amplitudenhöhe, Form und Rhythmik), was den Wechsel in eine andere, erhöhte Wahrnehmungsverarbeitung bedeutet.

Diese **besondere und unerwartete signifikante Veränderung** mit Wechsel der Gehirnwellen zeigten alle vier Probanden unmittelbar nach dem Singen des letzten Tons des Mantras.

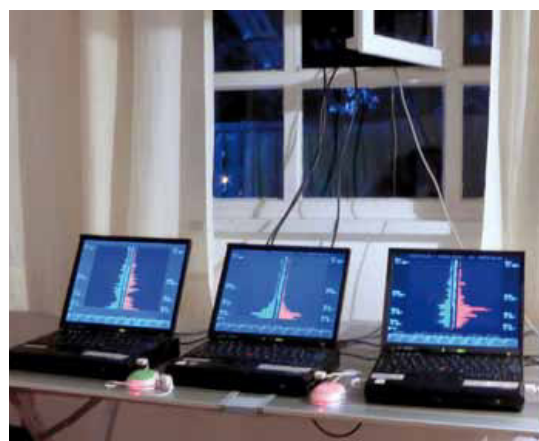
Während des Agnihotras sind trotz der leichten Aktivität alle vier Personen **im Entspannungszustand!**



Die unbeteiligte Beobachterin zeigt vergleichbare Muster der EEG-Korrelate im Delta nach dem Singen des Mantras wie die aktive, erfahrene Probandin (Amplitudenhöhe, Form und Rhythmik). Geht einher mit Wechsel in eine andere Wahrnehmungsverarbeitung.

Das Mantra scheint wie ein Auslöser zu wirken und versetzt alle vier Personen in eine höhere spirituelle Bewusstseins-ebene, welche andere Bereiche der Wahrnehmung öffnet.

Herr Haffelder, der über Jahrzehnte zahllose EEG-Messungen während Fern- und Geistheilungen, Meditationstechniken aller Art, Kontemplationszuständen und außersinnlichen Wahrnehmungstechniken aus vielen Kulturen durchgeführt hat, spricht hier von einem „**unerwarteten und bemerkenswerten Ergebnis**“.



Das Auffallende bei allen Messungen ist die Synchronität aller vier Personen, die nach Beendigung des Mantras in die unterschiedlichen Bewusstseinszustände wechselten. Das gilt auch für die Person, für die das Agnihotra unbekannt war und die nur dabei saß.

Im weiteren Zeitverlauf, während alle vier Personen in Stille die Flamme des Agnihotra-Feuers beobachteten, zeigten sich im EEG 4 Minuten nach dem Singen des letzten Mantra-Lautes deutliche Veränderungen der Delta-Frequenzen, was mit einer veränderten Wahrnehmungsverarbeitung einhergeht. Dies ist insofern interessant, als die Definition des Sonnenauf- und -untergangs aus vedischer Sicht unser Atmungssystem berücksichtigt - für 4 Minuten atmen wir auf beiden Nasenseiten gleich stark ein bzw. aus. Herr Haffelder beobachtete einen 4-Minuten-Rhythmus im Delta-Bereich, der nach 8, 12 und 16 Minuten noch verfeinert auf einer höheren Ebene der Wahrnehmung sichtbar war. Um diesem Phänomen weiter nachzugehen, ist geplant, auch außerhalb der korrekten Zeiten Messungen vorzunehmen, um eventuelle Unterschiede aufzeigen zu können.

Herr Haffelder war bereits mehrfach am Homa-Hof und konnte hier das besondere atmosphärische Energiefeld wahrnehmen, welches durch die vedischen Feuertechniken aufgebaut wurde. Er führte daraufhin die Messungen für unseren gemeinnützigen „Verein für Homa-Therapie e. V.“ kostenlos durch!
Ganz herzlichen Dank dafür.